

ANFRAGE von Franz Cahannes (SP, Zürich)

betreffend Auffangstrukturen für arbeitslos werdende Beschäftigte aus der Geld-
 spielautomatenbranche

Die "Fairplay"-Initiative der Geldspielautomatenbranche wurde vom Volk deutlich verworfen. Die Automaten müssen in diesen Tagen abmontiert werden. Rien ne va plus.

Bekanntlich werden gegen 1'000 Arbeitsplätze aufgehoben. Betroffen sind mehrheitlich Frauen. Die Gewerkschaft Bau und Industrie, welche ihre Dienste zur Problemlösung angeboten hat, ist entschieden der Meinung, dass die Schwierigkeiten am Besten unter Mithilfe staatlicher Institutionen gemeistert werden könnten. Angesichts Hunderter, gleichzeitig freigesetzter Arbeitskräfte stellen die gängigen Kanäle der Betreuung und Vermittlung zu wenig brauchbare Hilfsmittel dar. Um den Betroffenen eine Auffangstruktur anzubieten, wäre wohl die Einrichtung einer Arbeitsstiftung sinnvoll.

1. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass eine ausserordentliche Situation ein rasches Handeln erfordert?
2. Hat der Kanton die Sozialpartner zu einem runden Tisch zusammengerufen, damit gemeinsam die notwendigen Massnahmen ergriffen werden können?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat zu einer Transfer-Organisation (Arbeitsstiftung) mit einer breiten Trägerschaft, wie dies die Kantone Solothurn oder Bern in ähnlichen Situationen getan haben?

Franz Cahannes